

## 6. Kasseler Weltmusikfestival (2003)

### inseln&häfen

Inseln: nichts ist bewegender und bewegter, als die Geschichte von Inseln: wahre Schatzinseln, reich an Geschichten und Mythen. Menschen, Völker, Gesellschaften kamen und gingen, und man braucht sich nur die schillernde Geschichte von Inseln wie La Réunion, Korsika oder Haiti zu betrachten, um zu erahnen, wie ereignisreich die Geschichten von Inseln und ihren Kontaktstellen – den Häfen ist.

Häfen, das waren in der Vergangenheit mehr als heute die Verbindungsstellen zwischen Land und See; das waren die rauen Orte des Aufbruchs und der Ankunft – dort, wo sich die Abenteurer, die Verschleppten und die Flüchtenden aller Herren Länder begegneten. Häfen waren die kulturellen und ökonomischen Umschlagplätze, waren die Orte, wo sich das babylonische Gewirr der Kulturen zu einer neuen Kultur vermischte und als eine solche neue Kultur in das neue Land hinein explodierte. Wie die irischen, italienischen oder russischen Emigranten in New York, die im vorletzten Jahrhundert aus den Bäuchen der Schiffe quollen, um ihre Geschichte, aber auch die brutale Geschichte ihres neuen Lebens in die Geschichte dieser Stadt einzuschreiben. Wie die afrikanischen Sklaven von der Sklaveninsel Goreé vor der Küste Dakars über Haiti bis zur brasilianischen Hafenstadt Fortaleza verschleppt, nicht nur ihre menschliche Arbeitskraft, sondern auch ihre Kultur und ihren Glauben mitnahmen, um sich als neue Geschichte oder als neue Religion mit anderen Religionen zu verbinden.

Das Faszinierende dabei ist, dass die Verbindungen des Black Atlantic, d.h. der alten Schiffrouten des Sklavenhandels, bis zum heutigen Tag lebendig sind. Es sind genau die Routen sind, auf denen sich die hybriden Kulturen Amerikas und Afrikas gegenseitig beeinflussen. Ihr Medium ist die Musik und ihre immanenten Splitter der ursprünglichen Kulturen das Echo des gegenseitigen Erkennens: Da verbinden sich die Griotgesänge Senegals mit Rap, Salsa und Reggae und die kreolische Musik Haitis mit der Tradition des Jazz.

Wie möchten Sie einladen zu drei Nächten voller Musik und Geschichten und zu einer Reise an Orte, wo Menschen sich neu definieren mussten. Wir werden die Geschichten der Inseln und Häfen hören und natürlich auch die des Meeres: Konserviert in mythischen Bildern und in z.T. hypnotisierender Musik. Wir werden mit den Klängen und Sounds dieser globalen Musik entlang der alten Schifffahrtslinien des Black Atlantic hörend wandern und etwas über das Mythische, das Plätzen innewohnt, erfahren – voller Energie, vertraut und trotzdem fremd.

Marlene Dorcena (Haiti)

Xu Fengxia & Wu Wei (China)

Djamel Laroussi (Algerien)

Helder Moutinho (Portugal)

René Lacaille (La Réunion)

King Kora (Gambia, CH, Togo, Kuba, Senegal)

Feria de Abril - Spanisches Frühlingfest

ANASTÁCIA AZEVEDO (Brasilien)